



Krostitzer SV

Abt. Schach

50. Krostitzer Kurz-Schachturnier 13.-15.05.2011

Freitag der 13., wer denkt da nicht an Pleiten, Pech und Pannen? Für unseren Verein und unsere Gäste wurde er aber zum Glückstag. Wir hatten den Großmeister Klaus Bischoff (SF Katernberg) eingeladen. Eigentlich sollte er während dieser Zeit die Kandidatenwettkämpfe in Kasan im Internet kommentieren. Aber er nahm den weiten Weg von Frankfurt a. M. nach Krostitz auf sich, um uns anlässlich unseres Jubiläumsturnieres einen Besuch abzustatten. Kontaktschwierigkeiten gab es überhaupt nicht. Wir merkten sofort: Hier haben wir einen Großmeister „zum Anfassen“. Schnell war die Technik installiert und einsatzbereit.

Der Abend begann jedoch mit ein paar Ehrungen für verdienstvolle Schachfreunde unseres Vereines. Die Auszeichnungen wurden vorgenommen von Heike Apitzsch (Vorsitzende des Krostitzer Sportvereines e. V.) und Jürgen Rudolph (Landesspielleiter und Vertreter des Sächsischen Schachverbandes e. V.). Manfred Kläring wurde mit der Ehrennadel des Schachverbandes Sachsen in Gold geehrt. Mit 81 vollendeten Lebensjahren ist er der einzige Aktive, der an allen 50 Turnieren teilgenommen hat. Außerdem sollte damit sein gesamtes Lebenswerk für unseren Verein gewürdigt werden. Weiterhin wurden ausgezeichnet:

- Frank Behrens - Ehrennadel des Landessportbundes in Gold
- Manfred Beil - Ehrennadel des Landessportbundes in Bronze
- Roger Bischoff - Ehrenplakette des Landessportbundes
- Horst Eidam - Ehrennadel des Schachverbandes in Bronze
- Detlef Wiedecke - Ehrennadel des Schachverbandes in Bronze

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung unseres Gastes durch seinen Namensvetter Roger Bischoff, zu dem allerdings keinerlei Verwandtschaftsverhältnis besteht, zeigte und erläuterte uns der Großmeister seine interessantesten Partien aus der Bundesligasaison 2010/11. Wer die Kommentare von Klaus Bischoff schon einmal verfolgt hat, kann erahnen, daß der Spaß dabei nicht zu kurz kam. In seiner unnachahmlichen Art wollte er uns „Patzern“ wohl zu verstehen geben, daß ein Großmeister auch nur mit Wasser kocht. Es wird eben nur etwas schneller heiß!

In der Zwischenzeit hatten auch unsere Schachfreunde aus Emsdetten (Nordrhein-Westfalen) das Spiellokal erreicht und der Simultanwettkampf konnte beginnen. Insgesamt wollten sich 20 Schachfreunde den „Skalp“ des Großmeisters holen. Am Ende gelang das fünf Spielern nur zur Hälfte. Remis spielten:

- Andreas Nöhring, SC Rochade Emsdetten
- Lothar Becker, SF Leipzig-Südost
- Detlef Wiedecke, Krostitzer SV
- Holger Wittig, Krostitzer SV
- Horst Eidam, Krostitzer SV

Anschließend gönnte sich auch unser Gast ein „Feierabendbier“ in geselliger Runde. Dabei gab er noch einige amüsante Geschichten und Anekdoten aus der Schachwelt zum besten. So fand dieser sehr unterhaltsame Abend erst nach Mitternacht sein Ende.



Wird hier etwa Schach gespielt?

Die Gäste können kommen.



Jürgen Rudolph (links) überreicht Manfred Kläring die höchste Auszeichnung des Sächsischen Schachverbandes

Jeder Gegner wird vom Großmeister persönlich begrüßt, hier Horst Eidam.



Remis erkämpft Holger Wittig (sitzend).

Bischoff gegen Bischoff: Der Unterschied zwischen ihren Geburtstagen ist minimal (19 Tage), der DWZ-Unterschied dagegen riesig (885 Punkte)!

Ein Teilnehmerrekord wurde zum eigentlichen Jubiläumsturnier am Sonnabend erzielt.

19 Mannschaften hatten sich angemeldet und waren auch pünktlich erschienen. Eigentlich sollten nun nach Ausschreibung 15 Runden nach Schweizer System absolviert werden. Das wurde leider vom Programmsystem nicht akzeptiert. So mußten schließlich 11 Runden reichen, um den Kampf um Pokale und Preisgelder zu entscheiden. Übrigens spielten wir traditionell mit 10 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie nach Blitzschachregeln. Allerdings darf bei uns der König noch geschlagen werden und in der Endabrechnung entscheiden die Brettpunkte. Jede Mannschaft hatte vier Bretter in starrer Aufstellung zu besetzen, d. h. beim Einsatz eines Ersatzspielers wurde nicht „aufgerutscht“.

Nach der Papierform war die Mannschaft des VfB Schach Leipzig, die mit vier Stammspielern der Oberligamannschaft antraten, der klare Favorit für den Gesamtsieg. Unser langjähriges Vereinsmitglied Lars Rohne hatte es endlich geschafft, eine „schlagkräftige Truppe“ zu mobilisieren. Aber auch der größte Schachverein der Messestadt - bei uns traten sie noch als SC Leipzig-Gohlis an - wollte gleich mit drei Mannschaften ein gehöriges Wort um den Turniersieg mitreden. Besonders haben wir uns gefreut, daß auch unsere Schachfreunde vom SC Rochade Emsdetten den weiten Anreiseweg aus dem Münsterland in Kauf genommen haben und zwei Mannschaften an den Start brachten. Nach einigen Jahren der Abwesenheit konnte so unsere Partnerschaft doch etwas „wiederbelebt“ werden. Das hatte sich wahrscheinlich bis in unsere ehemalige Kreisstadt rumgesprochen. Denn nach einer längeren Auszeit gelang es schließlich auch den Schachfreunden vom ESV Delitzsch, zwei Mannschaften nach Krostitz zu schicken. Unsere Dauergäste von Fortuna Leipzig, aus Bad Schmiedeberg und Torgau geizten ebenfalls nicht mit Startgeld und schickten je zwei Teams in das Rennen.

Um es vorweg zu nehmen: Der Favorit setzte sich souverän durch. Spätestens ab der 3. Runde hatte die Männer vom VfB Schach Leipzig ihre „Stambretter“ am Tisch 1 eingenommen. Nur gegen SC Leipzig-Gohlis II mußten sie eine Punkteteilung hinnehmen. Somit stand der Turniersieg für das Team um Kapitän Lars Rohne schon vor der letzten Runde fest und man konnte sich darauf konzentrieren, die Einzelwertung am 1. Brett abzusichern. Die Überlegenheit der Mannschaft wird noch einmal durch die Tatsache verdeutlicht, daß der Zweitplatzierte mit 3:1 und der Drittplazierte mit 3,5:0,5 deklassiert wurden!

Wesentlich ausgeglichener sah die weitere Rangliste aus. Sechs Brettpunkte entschieden am Ende über die Podestplätze (1. bis 3.). Aber nur fünf Brettpunkte lagen zwischen dem 4. und 14. Platz! Der Pokalverteidiger und Seriensieger SK Fortuna Leipzig I sicherte sich nach einem furiosen Endspurt noch den 3. Platz. Bis zum 6. Platz wurde Preisgeld gezahlt. Und dort drängten sich gleich drei punktgleiche Mannschaften. Die bessere Feinwertung entschied letztendlich zu Gunsten des Gastgebers. Dazu hat sicher nicht unwesentlich Dietmar Klemm beigetragen. Die Krostitzer hatten ihn vom SC Leipzig-Gohlis „ausgeliehen“. Eigentlich spielt er dort in der Sachsenliga. Aber zu besonderen Anlässen erinnert er sich gern an seine schachlichen Wurzeln und „verhilft“ dann seinem alten Verein zu einigen Zusatzpunkten. Diese Tatsache und der Umstand, daß der Nächstplatzierte einen (inoffiziellen) Mannschaftspunkt mehr erzielt hatte, ließ den Turnierleiter Frank Behrens zu dem salomonischen Urteil kommen, das Preisgeld dem SK Großlehna zu überlassen.

Endstand

Mannschaftswertung

1. VfB Schach Leipzig	34,5 Brtpkte. (271,5 Buchh.)
2. SC Leipzig-Gohlis I	31 (278,5)
3. SK Fortuna Leipzig I	28,5 (276,5)
4. ESV Lok Engelsdorf	27 (256,0)
5. SC Leipzig-Gohlis II	26 (283,5)
6. Krostitzer SV I	24 (282,0)
7. SK Großlehna	24 (262,0)
8. Bad Schmiedeberg I	24 (214,5)

Einzelwertung

1. Dr. Kalkhof, Stefan (VfB Schach Lpz.)	10 Punkte/11 Partien/1. Brett
2. Schreiter, Thomas (SC Lpz.-Gohlis I)	9,5 Punkte/11 Partien/4. Brett
3. Lehmann, Karl-Heinz (SK Fortuna Lpz.)	8,5 Punkte/11 Partien/1. Brett



Eine „volle Hütte“, welcher Turnierveranstaltungsträumt nicht davon.



Die Siegerpokale reichten allerdings nicht für alle.



Zwei brisante Derbys gab es in der vorletzten Runde! Links spielt Delitzsch I gegen Krostitz I und rechts Delitzsch II gegen Krostitz II. In beiden Duellen mußten sich die Gastgeber geschlagen geben. In der Endabrechnung konnten sich die Krostitzer aber trotzdem knapp vor den „ewigen Rivalen“ aus der Großen Kreisstadt platzieren.



Die Spitzenpaarung der 5. Runde:
VfB Schach Leipzig – SC Leipzig-Gohlis I
3 : 1

Der überlegene und verdiente Turniersieger:
Christian Geiling (2. Brett) , Dr. Markus
Scholz (4. Brett), Dr. Stefan Kalkhof (1. Brett)
und Lars Rohne (3. Brett) von links

Keine Spur von Schachmüdigkeit gab es auch am Sonntag zu vermelden. Zum abschließenden Blitzturnier um den Pokal der Brauerei Krostitz hatten sich noch einmal 27 männliche und zwei weibliche Teilnehmer im Gustav-Adolf-Saal eingefunden. Selbst unsere Schachfreunde aus Emsdetten, welche mit Abstand den weitesten Heimweg hatten, schickten noch einmal fünf Spieler an den Start.

Eigentlich sollten neun Doppelrunden nach Schweizer System ausgetragen werden, um einen vollständigen Farbausgleich zu gewährleisten. Durch eine technische Panne der Turnierleitung wurde dieser „Zwei-Spiele-pro-Runde“-Modus im Auslosungsprogramm leider nicht aktiviert und konnte nachträglich nicht mehr geändert werden. Kurioserweise wurde das erst festgestellt, als die erste Runde bereits komplett absolviert war und die Ergebniseingabe nicht funktionierte. Nun war guter Rat nicht billig. Wie sollten die ersten beiden Spiele gewertet werden? Konstruktive Lösungsvorschläge gab es viele. Proteste hagelte es vor allem von Spielern, die ihren Start „verpatzt“ hatten. Um nun nicht noch mehr Zeit zu verlieren, entschied die Turnierleitung kurzerhand: Neustart und insgesamt 11 Runden nach Schweizer System. Folglich gab es die Startpaarungen zum dritten Mal!

Am Ende stellte sich heraus, daß diese Rundenzahl völlig ausreichend war, um einen verdienten Sieger zu ermitteln. Wie schon im Mannschaftsturnier am Vortag machten die „Wertzahl-Riesen“ im Teilnehmerfeld die Plätze unter sich aus. Dafür mußte dann auch das eine oder andere „Schieber-Remis“ herhalten. Ohne Verlustpartie blieb schließlich nur der Pokalgewinner Holger Lehmann. Er spielt eigentlich für den SV Wattenscheid 1930 in der NRW-Oberliga und verstärkte an diesem Wochenende die Mannschaft aus Emsdetten. Mit seiner stoischen Ruhe am Brett, selbst in höchstgradiger Zeitnot, zog er seinen Gegnern auch den „letzten Zahn“. Lars Rohne (VfB Schach Leipzig) mußte in der 9. Runde eine überraschende Niederlage gegen den dreizehnjährigen Robert Kreyszig (SC Leipzig-Gohlis) einstecken und landete auf dem Silberrang. Drei Punkteteilungen waren am Ende zu viel und so reichte es für Andreas Teuber nur für den 3. Platz. Er spielte früher in Mockrehna und am Vortag wurde er für die 1. Mannschaft der SF Torgau „eingekauft“. Ansonsten hat es ihn beruflich nach Österreich verschlagen. Dort ist es durchaus üblich, daß man sich in mehreren Vereinen anmeldet und spielt.

Endstand nach 11 Runden

1. Lehmann, Holger	SV Wattenscheid 1930	10 Punkte	(72,5 Buchh / 63,75 SoBerg)
2. Rohne, Lars	VfB Schach Leipzig	9	(75,5 / 58,75)
3. Teuber, Andreas	Niederabsdorf	8,5	(74,0 / 53,25)
4. Kreyszig, Robert	SC Leipzig-Gohlis	7,5	(75,0 / 49,25)
5. Sachse, Dirk	ESV Delitzsch	7,5	(75,0 / 44,25)
6. Ulms, Sandra	SC Leipzig-Gohlis	6,5	(76,5 / 37,75)
7. Richter, Steffen	TSG Markkleeberg	6,5	(64,0 / 32,00)
8. Nosek, Reinhard	SF Torgau	6	(73,5 / 31,00)
9. Lachmuth, Matthias	SC Rochade Emsdetten	6	(68,5 / 28,50)
10. Gleichmann, Matthias	Krostitzer SV	6	(65,5 / 28,50)

(Die vollständigen Abschlußtabellen findet man unter: www.Krostitz-Schach.de)



Auch am Sonntag wurde die Brauerei zur Denkfabrik.

Holger Lehmann (links) war bis zur letzten Runde nicht von Tisch 1 zu verdrängen.

50 Krostitzer Kurz-Schachturniere ohne Unterbrechung liegen nun hinter uns. In unserer grenzenlosen Naivität hatten wir gehofft, auch die regionale Presse im Vorfeld für dieses außergewöhnliche Jubiläum zu begeistern. Wir hatten uns davon einen größeren Werbeeffekt versprochen. Das sollte sich jedoch als Irrtum erweisen. Aber seitenweise Berichte über Skandale, Randalen, Insolvenzverfahren etc. lassen sich gegenwärtig einfach besser vermarkten. Schach war, ist und bleibt eben nicht mehr als eine (Denk)sportart am äußersten Rand des Zuschauerinteresses. Dabei hätten wir gern davon berichtet, wie man mit wenig Geld aber mit viel Enthusiasmus und ehrenamtlicher Tätigkeit eine solche Veranstaltung organisiert.

Zum Schluß möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns bei denen bedanken, die dieses ereignisreiche Wochenende erst ermöglicht haben.

Da wäre zunächst die Geschäftsleitung der Brauerei Krostitz (Radeberger Gruppe) zu nennen. Mit dem Gustav-Adolf-Saal wurde uns zum wiederholten Mal ein Spiellokal zur Verfügung gestellt, auf das manche Bundesligamannschaft stolz wäre. Zur Brauerei gehört natürlich auch der edle Gerstensaft, welcher gleich um die Ecke produziert wird. Inwieweit sich dieses „geistige“ Getränk auf die Spielweise der Akteure ausgewirkt hat, konnte allerdings nicht ermittelt werden. Auf Dopingproben wurde großzügig verzichtet.

Finanziell wurden wir von der Versicherungsagentur Matthias Gleichmann aus Eilenburg unterstützt. Leider ist es gleichzeitig sein Abschiedsgeschenk, denn Matthias wird unseren Verein nach dieser Saison verlassen. Außerdem erhielten wir eine finanzielle Zuwendung aus der Hauptkasse des Krostitzer Sportvereines e. V..

Für einen reibungslosen Turnierverlauf stellte uns die Fa. Schach E. Niggemann aus Heiden ihr erstklassiges Spielmaterial kostenlos zur Verfügung.

Für die reichliche und schmackhafte Bewirtung bedanken wir uns bei Familie Rudi Küster, Wolfgang Rohne und dem Gasthof Krostitz.

Nicht zuletzt ergeht ein großes Dankeschön an unsere Gäste, die an allen Tagen so zahlreich erschienen sind und eine ausgezeichnete Turnierdisziplin mitgebracht haben. Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, Euch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen!